

Ohne Regeln geht es nicht



Die EU-Osterweiterung muss gerecht gestaltet sein



Klaus Wiesehügel,
Bundesvorsitzender
der IG Bauen-Agrar-
Umwelt

Alle gemeinsam gegen Sozialkahlschlag,
für eine sozial gerechte Reformagenda

Es reicht!

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
es ist Zeit zum Handeln! Der Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt ruft dich und deine Familie, Freunde und Arbeitskollegen auf, an den Demonstrationen der Gewerkschaften am 3. April 2004 in Berlin, Köln und Stuttgart teilzunehmen. (Mehr Infos auf der Rückseite).

Ohne eine solche Demonstration bleibt alles, wie es ist: Die Bundesregierung hat vergessen, was sie ihren Wählerinnen und Wählern versprochen hat. Sie macht eine einseitige Politik zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Arbeitslosen, der Rentner und Sozialhilfeempfänger. Das Schlimme ist: Die Alternativen der Opposition sind auch nicht besser! Viele von uns verstehen die Welt nicht mehr: Mit den Hartz-Reformen werden die Arbeitslosen bekämpft, anstatt etwas gegen die

Arbeitslosigkeit zu tun. Die Agenda 2010 verurteilt hart arbeitende Menschen zur Sozialhilfe. Das Rentenniveau sinkt immer weiter, weil die Reichen und die Unternehmer nicht mehr ausreichend an der Finanzierung unseres Sozialsystems beteiligt werden. Die milliardenschweren Steuergeschenke, die den Unternehmern und Besserverdienenden ausgerechnet von dieser Regierung gemacht werden, müssen wir Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer teuer bezahlen.

In ganz Europa gehen am 2. und 3. April Millionen von Menschen auf die Straße, damit es endlich besser wird. Beteilige dich, werde selbst aktiv! Sonst bleibt alles, wie es ist.

Dein
Klaus Wiesehügel

Europäischer
Aktionstag
3. April 04
Berlin, Köln,
Stuttgart

DGB

AUFSTEHN, DAMIT ES ENDLICH BESSER WIRD!

Europaweiter Aktionstag in Berlin, London, Paris, Dublin, Bratislava, Oslo, Wien, Brüssel, Rom, Stockholm, Athen, Madrid, Stuttgart, Kopenhagen, Lissabon, Prag, Warschau, Köln, S...



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

dass Sie jetzt für Ihre Gesundheit tiefer in die Tasche greifen müssen, dass Arbeitgeber mit Lohn- und Gehaltskürzungen und Arbeitszeitverlängerungen drohen, dass Arbeitslose zunehmend sozial deklassiert statt vermittelt werden, dass in unseren Schulen Unterricht ausfällt und Studienplätze abgebaut werden, alles das ist kein Zufall.

Niemand wird bestreiten, dass der Sozialstaat in Deutschland vor großen Herausforderungen steht. Zukunftsgerechte Reformen sind notwendig. Statt sich dieser Aufgabe mit aller Kraft zu stellen, soll uns weis gemacht werden, dass unsere soziale Sicherung und die öffentlichen Dienstleistungen zu teuer sind und es ohne Kürzungen nicht geht. Es wird von unten nach oben umverteilt. Nicht nur in Deutschland, überall in Europa singen marktradikale Politiker und Unternehmer das gleiche Lied: Die Löhne und Gehälter sind zu hoch, die Arbeitszeiten zu kurz. Überall die gleiche einfältige Predigt.

Wie diese Arbeitgeber den Beschäftigten drohen, so drohen sie auch der Politik: Wenn der Sozialstaat nicht billiger wird und Arbeitnehmerrechte nicht abgebaut werden, wollen sie unserem Land den Rücken kehren. Sie wollen sich aus ihrer Verantwortung für die Sozialversicherungen stellen. Und sie wollen keine Steuern mehr für Leistungen bezahlen, von denen gerade sie profitieren, seien es Schulen, Hochschulen und Kindergärten oder auch Straßen und Kultureinrichtungen.

Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und ihre Familien lassen sich weder erpressen noch für kurzsichtige Gewinninteressen

instrumentalisieren. Die Gewerkschaften Europas nehmen diese Politik nicht länger hin. Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle demokratischen Organisationen und Bewegungen auf, am 3. April 2004 gemeinsam für sozial gerechte Reformen in Deutschland und Europa zu demonstrieren.

Für Arbeit und soziale Gerechtigkeit in Europa!

Demonstrieren Sie mit Ihrer Familie und ihren Freunden für ein Europa, in dem alle Menschen die Chance haben, ein Leben in Freiheit und Würde zu führen. Werden Sie Teil einer Bewegung für eine europäische Wirtschafts- und Sozialordnung, die den Menschen dient. Wir wollen Arbeit für alle von der man in Würde leben kann. Stehen wir zusammen für eine solidarische Gesundheitsversicherung und für Renten, die ein würdiges Leben im Alter sichern. Und wir fordern mehr Geld für Kindergärten, Schulen und Hochschulen. Demonstrieren Sie mit uns für ein Europa, in dem die Bürgerinnen und Bürger teilhaben können an allen für sie wichtigen Entscheidungen, in den Parlamenten genau so wie in den Betrieben und Unternehmen.

Zeigen Sie, dass Sie für ein sozial verfasstes Europa der Bürgerinnen und Bürger stehen.

„Aber wer, wenn nicht wir, soll einen Anfang machen sich zu wehren und politische Alternativen einzufordern?“
Klaus Wiese
hügel, IG BAU



Einigkeit macht stark

Europäischer und Deutscher Gewerkschaftsbund haben zu Aktionstagen gegen den Sozialkollaps aufgerufen. Warum gehen Gewerkschafter und Globalisierungskritiker gemeinsam auf die Straße?

Klaus Wiese: Gewerkschaftsmitglieder sind natürlich nicht allein von den Auswirkungen des Globalkapitalismus auf die Sozialsysteme betroffen. Aber wer, wenn nicht wir, soll einen Anfang machen sich zu wehren und politische Alternativen einzufordern? Ich finde es nur konsequent, wenn sich verschiedene Organisationen und Gruppen in einer Bewegung zusammenfinden. Das ist ja eine alte Erfahrung: Einigkeit macht stark, und wenn Hunderttausende in Bewegung kommen, bewegt sich was.

Gibt es denn diese Einigkeit überhaupt? Oder laufen die Proteste ins Leere?

Sabine Leidig: Bei der Demo der 100 000 im November in Berlin waren wir ja schon zusammen auf der Straße – das geht gut. Aber das reicht nicht. Die Leute von Attac haben inzwischen viel Erfahrung mit internationaler Vernetzung, und wir wissen viel über die Zusammenhänge zwischen Globalisierung und Sozialabbau. Das könnten wir noch besser mit den gewerkschaftlichen Aktivitäten verbinden. Wir wollen, dass es an möglichst vielen Orten zu Bündnissen zwischen ver-

schiedenen Gruppen kommt, die auch nach den Aktionstagen weitermachen – diskutieren, demonstrieren und eine breite Bewegung von unten entfalten.

Die EU wird am 1. Mai größer und viele haben Angst vor noch größerer Arbeitslosigkeit und Armut. Was muss passieren, damit in Europa die Arbeitnehmer nicht unter die Räder kommen?

Klaus Wiese: Wir müssen erst mal selbst viel europäischer denken und handeln. Dass in Brüssel die Weichen für eine weitere Marktliberalisierung gestellt werden und dabei das Soziale vergessen wird, muss ja nicht so bleiben. Ich hoffe jedenfalls, dass die Menschen ihre Angst wenigstens am 3. April durch eine machtvolle Demonstration in den europäischen Metropolen etwas überwinden und deutlich wird, wofür wir dieses Europa haben wollen. Lohn- und Sozialdumping gehörten in Europa auf die „Rote Liste“ der aussterbenden Arten.

Sabine Leidig: Das Wichtigste ist, dass in Europa richtig geteilt wird: Nicht zwischen Dachdeckern in Prag und den Bauarbeitern in Dresden, sondern zwischen den Reichen und



„Wir müssen Druck machen für Umverteilung von oben nach unten“. **Sabine Leidig, attac**

Superreichen, den Managern und Aktienbesitzern, die ohne Arbeit immer mehr Kapital anhäufen, und dem großen Rest der Bevölkerungen. Es gibt genug für alle. Die Menschen in Europa haben noch nie so viel Reichtum produziert wie heute. Wir müssen Druck machen für Umverteilung von oben nach unten. Wenn wir da gemeinsam vorankommen, gibt es auch weltweit wieder mehr Hoffnung auf Gerechtigkeit – und weniger Angst vor der Globalisierung.

An allen Aktionsorten sind Kinderprogramme, Themenparks zu Europa, Fun-Sport- und musikalische, kulturelle Rahmenprogramme vorgesehen.

Ab 10.30 Uhr beginnt an den jeweiligen Treffpunkten das kulturelle und musikalische Rahmenprogramm. Das Ende ist noch offen.

Anmeldung beim Bezirksverband
Bitte melde dich und alle weiteren MitstreiterInnen bei deinem IG BAU-Bezirksverband an. Dort bekommst du auch die genauen Informationen über Abfahrt und alles Weitere.

Aktionsorte und mehr ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

alle sind gefordert. Am 3. April heißt es, aufstehen und Zähne zeigen. Sprecht Frau/Mann, Freund/Freundin, Nachbarn und Bekannte an. Sie alle haben die Chance, sich gegen diese unsoziale Politik zu wehren. Nur durch mächtige Demonstrationen und den Druck der Straße finden ArbeitnehmerInnen, Erwerbslose, Kranke, Jung und Alt Gehör in der Politik. Alle, die Politik für die Menschen wirklich voranbringen wollen – aufstehen!

Wir demonstrieren an drei Aktionsorten: Köln, Stuttgart und Berlin.

Die An- und Abreisen zu den Aktions- und Demonstrationsorten werden über deine IG BAU vor Ort, in Abstimmung mit dem DGB organisiert. Die Fahrten sind für alle Mitreisenden kostenlos. Es fahren Busse oder Sonderzüge. Damit Anreisezeiten und Organisationsaufwand sich in Grenzen halten, sind die Regionen den Aktionsorten zugeordnet.

Köln	Stuttgart	Berlin
gesamt Nordrhein-Westfalen	gesamt Bayern	Nord
DGB-Regionen: Nordhessen, Mittelhessen, Osthessen, Koblenz, Trier.	gesamt Baden-Württemberg	Berlin-Brandenburg
	DGB-Regionen: Frankfurt, Darmstadt Main-Kinzig, Rheinhessen, Saar, Westpfalz, Vorder- und Südpfalz.	Niedersachsen-Bremen
		Sachsen
		Sachsen-Anhalt
		Thüringen.

Gemeinsam sind wir stark!

Wir steh'n auf und zeigen uns!



Beitrittserklärung Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur IG Bauen-Agrar-Umwelt.

Name, Vorname Geburtsdatum

Straße Telefon

Postleitzahl, Ort beamtet angestellt gewerblich Nationalität (Autokennzeichen) (D), (E), (F), (GB), (I)

tätig als E-Mail Nur für Auszubildende/ Ausbildung beendet:

Gewerbebezug Betrieb

Tarif-Gehalt/Std.-Lohn Teilzeit / Wochenstunden Monatsbeitrag von Die Beitragszahlung beginnt am

Mit der Unterschrift erkenne ich die Satzung der IG Bauen-Agrar-Umwelt an. Gleichzeitig ermächtige ich die IG BAU bis auf Widerruf, die von mir zu entrichtenden satzungsgemäßen Beiträge monatlich zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr. BLZ

(Genauer Name und Bezeichnung der kontoführenden Bank)

Ort und Datum Unterschrift der/des Eintretenden

Die Daten werden nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes gespeichert.

Ohne Regeln geht es nicht:

Es läuft nur mit Tarifvertrag.

Weitere Informationen unter: www.igbau.de

